

Fußbodenheizung im Trockenbausystem TBS Neopor von Fördetherm

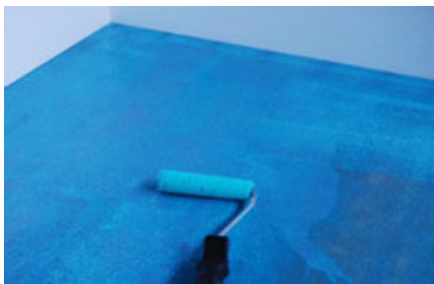
Montageanleitung

Systemeigenschaften der Fußbodenheizung im Trockenbausystem TBS Neopor

- ▶ geringe Aufbauhöhe ab 32 mm möglich – ideal für Altbausanierungen
- ▶ besonders gut für Holzbalkendecken mit geringer Tragkraft geeignet
- ▶ Trockenestrichplatten statt Nassestrich als Lastverteilschicht – sofortige Inbetriebnahme möglich
- ▶ keine zeitaufwendigen Arbeiten durch die große Vielfalt verschiedenster Systemkomponenten nötig
- ▶ Verbesserung des Dämmwerts des Bodens & sehr geringer Feuchtigkeitseintrag in das Gebäude

Vor der Verlegung der Fußbodenheizung:

Den vorhandenen lastabtragenden Boden hinsichtlich Tragfähigkeit, Oberflächenfestigkeit, Wärme- und Trittschalldämmung, Ebenheits- und Winkeltoleranzen, Nutz- und Einzellasten, Durchbiegung/Schwingung, Fugen, Feuchtigkeitssperre/Taupunktverschiebung und verfügbaren Aufbauhöhen überprüfen und für Folgearbeiten vorbereiten.



Zuerst den Boden mit der passenden Grundierung als Haftbrücke vorbehandeln. Die Trocknungszeit beträgt ca. 1-2 Stunden.



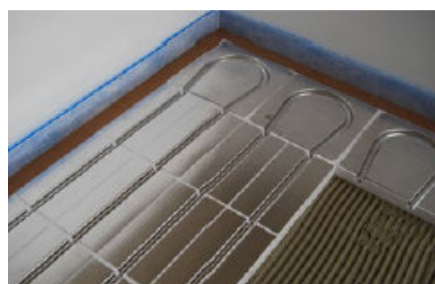
Randdämmstreifen entlang von Säulen, Wänden sowie Treppen auf ebener und besenreiner Fläche befestigen. Kleber mit 6 x 6 mm Spachtel vollflächig auftragen.



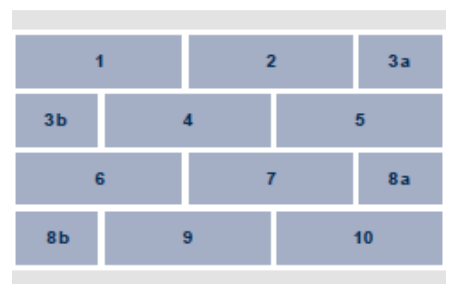
Die Rahmenhölzer mit der weicheren Seite nach unten entlang der Randdämmstreifen/Dehnstreifen verlegen und fest in das Kleberbett eindrücken.



Die Umlenkplatten mit einem Verlegeabstand von 125 oder 250 mm von links nach rechts auf der gesamten auszuliegenden und mit Kleber versehenen Breite des Heizkreises bzw. Raums verlegen.



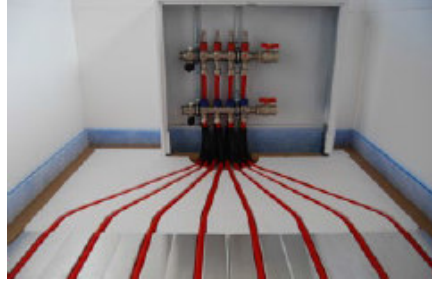
Die Flächenelemente mit aufgeklebten Wärmeleitlamellen entsprechend der Vorplanung lückenlos auslegen und fest andrücken. Die Rohrführungen der Elemente in einer Flucht fortsetzen.



Systemelemente nur zwischen Wärmeleitlamellen kürzen. Das Reststück 3b an der 1. Reihe wird in der 2. Reihe wiederverwendet. Mit einer ganzen Platte fortfahren. Wenn die Wärmeleitlamellen nicht kürzbar sind, entsprechendes Zuleitungselement ohne Wärmeleitlamelle verwenden.



Das Metall-Kunststoff-Verbundrohr Tempus-al 16x2 mm vom Verteiler aus in die Ω -Führung der Wärmeleitlamellen einbringen.



Verteileranschlussplatte so vor dem Verteiler verlegen, dass alle Rohre unmittelbar auf die Verteilerbalken zulaufen. Das Rohrsystem mit Winkelrohrspangen von einer Seite aus beginnend am Verteiler anschließen. Vermeiden Sie dabei Kreuzungen des Rohres.



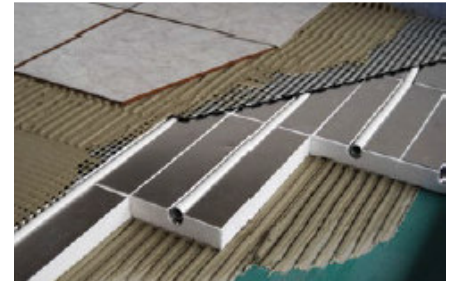
Bei der Anbindung an den Verteiler Klemmringverschraubungen über den Verteiler schieben. Beim Funktionsheizen hydraulischen Abgleich vornehmen. Vor Durchführung weiterer Arbeiten Flächenheizung befüllen, spülen, auf Dichtheit prüfen und eine Höhenkontrolle am Verteilerschrank ausführen.



Nach der Dichtheitsprüfung die Hohlräume vor dem Verteiler mit dem für die Befestigung der Systemelemente verwendeten Kleber plattenbündig ausspachteln.



Zur besseren Wärmequerverteilung auf die Bereiche ohne Wärmeleitlamellen Kleber aufbringen und die Wärmeleitabdeckbleche fest andrücken. Zwischen den Blechen muss ein Abstand von mind. 3 mm eingehalten werden, um Ausdehnungsgeräusche vorzubeugen.



Auf der fertig installierten Fußbodenheizung TBS Neopor wird vor der Verlegung des Oberbodenbelags der Trockenbau-Unterboden, die Entkopplungsmatte, herkömmliche Trockenestrichelemente oder Nassestrich verlegt.

Wichtige Hinweise zur Verlegung:

- ▶ Mit dem Trockenbau-Unterboden (für Teppichböden, Parkett, PVC, Linoleum, etc.) oder der Entkopplungsmatte (für Fliesen oder Steinböden) lässt sich eine besonders geringe Aufbauhöhe realisieren. Natürlich können Sie auch herkömmliche Trockenestrichelemente, z.B. von Fermacell, oder Nassestrich verwenden.
- ▶ Eine Nutzung des Systems unter Nassestrichen ist möglich, wenn die Systemelemente vor Einbringung des Estrichs vollflächig durch eine an den Stoßkanten und im Randbereich verklebte PE-Abdeckfolie (0,2 mm) vor Estrichanmachwasser geschützt werden.
- ▶ Andere Rohrarten als das Metall-Kunststoff-Verbundrohr Tempus-al 16 x 2,00 mm sind nicht zulässig.
- ▶ Die Maximalbelastung des gesamten Aufbaus ergibt sich aus der angegebenen Maximalbelastung des schwächsten Bauteils der Gesamtkonstruktion.
- ▶ Die maximale Systemtemperatur darf in Verbindung mit der Entkopplungsmatte 40°C und mit dem Trockenbau-Unterboden 50°C nicht überschreiten.
- ▶ Beschädigte oder scharfkantige Wärmeleitlamellen können das Rohr beschädigen und zu Undichtigkeiten führen.